Kulturkoordinator Burgenger stellt kurz die Vorschläge zur Änderung der Eintrittspreise vor. Er erwähnt ausdrücklich, dass der Preis für ermäßigte Abos nicht angehoben werden soll.

In der laufenden Spielzeit sind 5 von 719 Abos zu ermäßigten Preisen verkauft worden.

RM Vehoff fragt nach, wie die einzelnen Preiserhöhungen ermittelt wurden und ob das Controlling beteiligt wurde. Außerdem fragt er nach dem Kostendeckungsgrad der einzelnen Veranstaltungen.

Kulturkoordinator Burgenger erklärt, dass jede einzelne Veranstaltung analysiert und in Hinblick auf mögliche verträgliche Preiserhöhungen betrachtet wurde. Das Controlling wurde nicht beteiligt.

StD Müller ergänzt, dass es sich bei den Vorschlägen erst einmal um eine Diskussionsgrundlage handelt. Bei der Erstellung des Beschlussvorschlages wird das Controlling beteiligt.

RM Labeschautzki teilt mit, dass sich die Mehrheitsgruppe gegen Vorschlag 10, Reduzierung des Gagenvolumens beim Schortenser Sommer, ausspricht.

RM Sudholz ist der Meinung, dass Vorschläge 3 und 5 gestrichen werden sollten, da im Bereich der Veranstaltungen für Kinder die Eintrittspreise nicht erhöht werden sollten.

Im Folgenden erläutert Kulturkoordinator Burgenger die einzelnen Vorschläge zur Preisanpassung:

1. Erhöhung der Abo-Preise

Die Abo-Preise wurden um 5, 8 bzw. 10 € erhöht. Die Abos sind so zusammengestellt, dass sich für den Kunden eine erhebliche Ermäßigung gegenüber dem Verkauf von Einzelkarten ergibt. Insgesamt wird durch die ca. 35 Abendveranstaltungen jährlich ein Betrag von ca. 15.000 € erwirtschaftet. Dabei sind einzelne Veranstaltungen nicht kostendeckend. Die vorgeschlagene Preiserhöhung ist durchsetzbar, ohne dass die Abonnentenzahlen sinken werden.

2. Erhöhung der Eintrittspreise „Ohnsorg-Theater“

Es wird vorgeschlagen, den Tarif für die teureren Preisgruppen zu erhöhen und so eine breitere Spreizung in der Preisstruktur zu erhalten. Die vorgeschlagenen Preise entsprechen in etwa den Preisen, die in Hamburg für das Ohnsorg-Theater gezahlt werden müssen. Preise über 30 € sind voraussichtlich nicht durchsetzbar.

3. Erhöhung der Eintrittspreise Weihnachtsmärchen

Die Preise für die Weihnachtsmärchen könnten von 4 auf 5 € erhöht werden. Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass die Kindergärten zusätzliche Kosten für den Bus haben.

4. Erhöhung Eintrittspreise Kunsthandwerkermarkt
Seit 2006 gibt es beim Kunsthandwerkermarkt einen Eintritt in Höhe von 1,00 €. Eine Erhöhung um 0,50 € erscheint möglich und angemessen.
5. Erhöhung im Bereich Kinderkleiderbasar
Eine Preiserhöhung um 2 € sowie die Durchführung von zwei zusätzlichen Veranstaltungen ist kein Problem. Der Basar ist gut nachgefragt.
6. Änderung der Künstlerverträge
Die Künstler sind es mittlerweile in anderen Einrichtungen gewohnt, dass neben der Vorverkaufsgebühr von 10 % auch Systemgebühren für EDV-Systeme im Preis enthalten sind und von einer umsatzorientierten Gagenbeteiligung abgezogen werden.
7. Erhöhung der Saalmiete bei kommerziellen Veranstaltungen
Die Saalmiete in Höhe von 400 € für den großen Saal ist preiswert. Technikerkosten werden den Firmen nur in Rechnung gestellt, wenn sie einen Techniker anfragen. Selbst bei einer Erhöhung liegt die Miete immer noch unter der Pumpwerk-Miete.
8. Anhebung der Saalmiete für Vereine
Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen kann die Saalmiete um 0,50 € pro verkaufter Eintrittskarte erhöht werden. Der Betrag bleibt für die Vereine kalkulierbar.
9. Aufhebung der Höchstbeträge örtlicher Vereine/Verbände
Bisher wurde die Saalmiete für Vereine bei 250 verkauften Eintrittskarten gedeckelt. Diese Deckelung sollte aufgehoben werden, da es keinen nachvollziehbaren Grund gibt, besonders erfolgreiche Produktionen zu bevorzugen.
10. Reduzierung des Gagen-Volumens für den Schortenser Sommer
Im vergangenen Jahr traten beim Sommer 4 örtliche und 2 überregionale Bands auf. Natürlich verursachen die „größeren“ Bands auch mehr Kosten (Gage, Hotel etc.). Durch den Verzicht auf eine „größere“ Band ließen sich die Kosten um ca. 1.000€ reduzieren.
11. Erhöhung der Gastro-Beteiligung am Schortenser Sommer
Der Schortenser Sommer verursacht hohe Grundkosten. Der Gastwirt beteiligt sich bislang mit 0,30 € pro verkauftem Getränk an den Kosten. Durch Anhebung des Getränkepreises könnte der Wirt und somit die Gäste an den Kosten beteiligt werden. Die Erhöhung ist durchsetzbar.

RM Stubenhöfer bittet darum, eine Erhöhung auf 0,60 € anstatt 0,40 € zu prüfen.

Nach weiteren Redebeiträgen wird die Verwaltung beauftragt, die Vorschläge zur Eintrittserhöhung näher zu erläutern sowie den Kostendeckungsgrad der Veranstaltungen und die Entwicklung des Hauses darzustellen. Im Übrigen ist das Controlling zu beteiligen. Die Ergebnisse sind in der nächsten Sitzung wieder vorzulegen.